

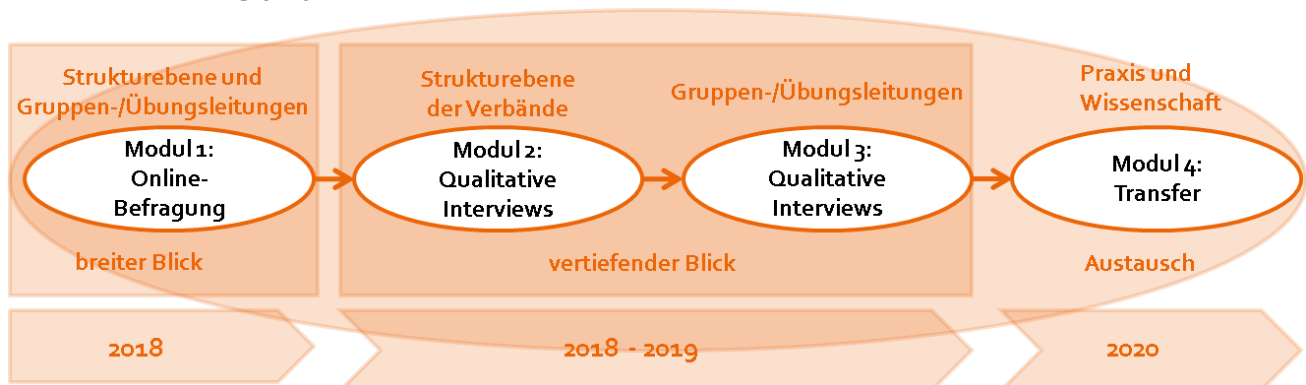
Worum geht es?

Prävention sexueller Gewalt ist ein Thema, das viele Jugendverbände bewegt – und das nicht erst, seit im Jahr 2011 eine Vielzahl von Fällen sexueller Übergriffe in Einrichtungen und Institutionen der Jugendhilfe öffentlich wurde. Viele Verbände haben Schutzkonzepte und Präventionsmaßnahmen entwickelt. Darüber, wie diese im Jugendverband lebendig und wirkungsvoll werden (können) und wie Jugendverbände mit den vielfältigen Erwartungen umgehen, die in diesem Zusammenhang an sie gestellt werden, ist aus wissenschaftlicher Sicht bisher noch nicht viel bekannt. Aus anderen pädagogischen Feldern wissen wir aber bereits, dass es bei der Implementierung in den Alltag zum Teil erhebliche Hürden gibt. Inwiefern das auch auf die Jugendverbandsarbeit zutrifft und welche Implementierungsstrategien greifen, möchten wir mit unserem Forschungsvorhaben herausfinden. Zudem stellt sich die Frage, in welchem Verhältnis Schutzkonzepte zu Themen wie Nähe, Körperlichkeit und (ersten) Erfahrungen intimer (Paar-)Beziehungen stehen, die zu den zentralen lebensphasenspezifischen Entwicklungsbedürfnissen junger Menschen (auch) in der Jugendverbandsarbeit zählen. Im Mittelpunkt stehen die Sichtweisen ehrenamtlicher Jugendgruppenleiter*innen / Betreuer*innen auf Schutzkonzepte und Möglichkeiten für die Prävention sexueller Gewalt. Ihre Perspektive soll sichtbar und für die (Weiter-) Entwicklung und Verankerung gelingender Schutzkonzepte im jugendverbandlichen Alltag nutzbar gemacht werden.

Unsere Fragen

- Wie ist der **Stand der Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten innerhalb der Jugendverbandsarbeit** und deren **Bedeutung aus Sicht der ehrenamtlich Aktiven**?
- **Was funktioniert** im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen? **Hürden und Einflussfaktoren** für die Umsetzung im Jugendverband?
- Wie können Jugendverbände vorhandene Schutzkonzepte und Implementierungsansätze **weiterentwickeln und im Alltag verankern**?
- Wie ist das **Verhältnis zwischen verbandlichem Selbstverständnis, den zentralen Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und Schutzkonzepten**?

Wie läuft das Forschungsprojekt ab



Was können wir als Forschungsteam den teilnehmenden Jugendverbänden bieten?

- Fundiertes **Wissen** über den Stand der Dinge
- Möglichkeit, das Thema im eigenen Verband **gemeinsam** mit Wissenschaft **weiter zu entwickeln**
- **Beteiligung** an allen relevanten Erhebungsschritten (nicht erst bei der Interpretation des Ergebnisses), Möglichkeit des Austausches über Workshops und Informationsgespräche im eigenen Verband.

Unterstützung

...bekommen wir durch den **Landesjugendring Nordrhein-Westfalen e.V.**

...und einen **Projektbeirat** mit Mitgliedern aus Jugendverbandsarbeit, Wissenschaft und Fachberatung gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen.



Kontakt

Projektleitung: Milena Bücken

Mitarbeit: Dr. Benjamin Froncek, Dr. Verena Vogelsang

schutzkonzepte@isa-muenster.de